

CHRISTUS IN PERSON
und
SEINER ERNIEDRIGUNG

nach "LEKTIONEN IN SYSTEMATISCHER
THEOLOGIE VON HENRY C. THIESSEN"
(SEITE 211-218)
von Heinz Hofstetter

Inhaltsverzeichnis	Seite
CHRISTUS IN PERSON UND SEINER ERNIEDRIGUNG	5
1. Die Gründe für die Fleischwerdung	6
A. GOTTES VERHEISSUNGEN ZU BESTÄTIGEN	6
B. DEN VATER ZU OFFENBAREN	7
C. EIN TREUER HOHEPRIESTER ZU WERDEN	8
D. DIE SÜNDE HINWEGZUNEHMEN	8
E. DIE WERKE DES TEUFELS ZU VERNICHTEN	10
F. UNS DAS BEISPIEL EINES HEILIGEN LEBENS ZU GEBEN	10
G. UNS FÜR DEN ZWEITEN ADVENT ZUZURÜSTEN	11
2. Das Wesen der Fleischwerdung Christi	13
A. CHRISTUS JESUS LEERTE SICH SELBER	13
Viele Dinge geschahen in der Fleischwerdung Christi	14
B. ER WAR DEN MENSCHEN GLEICH GEWORDEN	16

ANMERKUNG DES ÜBERSETZERS

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der "Revidierte Elberfelder Bibel" (RELB), wenn nicht anders vermerkt. Weitere Bibeltexte aus der "(I-VO) Interlineare Vollanalyse", Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

Aus dem Englischen bearbeitet und übersetzt von Heinz Hofstetter. Abweichungen und Zusätze vom Original und – oder Erklärungen dazu, sind mit Anmerkungen des Übersetzers (A.d.Ü.) vermerkt.

Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. gross geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heisst, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h. du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger völlig gratis und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem grössten und wünschenswertesten Ziel überhaupt – nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes, in und durch Seinen Christus!

CHRISTUS IN PERSON UND SEINER ERNIEDRIGUNG

Die folgenden Schriftstellen lehren uns, dass der pre-eminente und pre-existente Christus Mensch wurde:

Joh 1,14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Gal 4,4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

Röm 8,3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, <tat> Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte,

Phil 2,5-11ff Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>, 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,

10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,

11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Hebr 2,14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,

15 und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Die Geburt und Herkunft wird belegt im Matthäus- und Lukas-Evangelium. Sie geben das historische Zeugnis Seiner Fleischwerdung und führen zurück auf das Wunder durch den Heiligen Geist:

Mt 1,1 Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

2 Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder;

Dieser historische Jesus war in Tatsache der ewige Sohn Gottes, dessen kommen im AT vorhergesagt wurde. Dieses Ereignis war das Thema der apostolischen Lehre in der Apostelgeschichte:

Apg 17,2 Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften,

3 indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste und dass dieser der Christus ist: der Jesus, den ich euch verkündige.

Apg 18,5 Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus durch das Wort gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei.

Apg 18,28 denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

Auch die säkulare Welt und Geschichtsschreibung akzeptierte, dass Jesus Christus lebte. Der römische Historiker Tacitus (112 n.Chr.) und der jüdische Historiker Josephus, beide schrieben über Jesus. (Geisler, A Popular Survey of the Old Testament, p. 11).

Wir müssen umkehren zur Schrift, und durch sie müssen wir Grund und Art der Fleischwerdung definieren.

1. Die Gründe für die Fleischwerdung

Es gibt eine ganze Anzahl von Gründen, weshalb und warum Gott Mensch wurde.

A. GOTTES VERHEISSUNGEN ZU BESTÄTIGEN

Er wurde Fleisch, um der Wahrheit Gottes willen, die Verheissungen an die Väter zu erfüllen und um die Barmherzigkeit den Heiden zu zeigen.

Röm 15,8 Denn ich sage, dass Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen,

12 damit die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: «Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingend.»

10 Und wieder sagt er: «Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volk!»

11 Und wieder: «Lobt den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!»

12 Und wieder sagt Jesaja: «Es wird sein die Wurzel Isaais, und der da aufsteht, über die Nationen zu herrschen - auf den werden die Nationen hoffen.»

Beginnend mit der Verheissung in Genesis 3,15 und durch das ganze AT hindurch, hat Gott zu unterschiedlichen Zeiten versprochen, Seinen Sohn in die Welt zu senden. Jesaja sagt:

Jes 9,6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Jes 7,14 Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

Der Prophet Micha sagt voraus:

Mi 5,1 Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir <der> hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.

Ein genaues Studium des AT wird uns die zwei Linien zeigen, die den Christus und die Gründe Seines Kommens vorhersagt:

-Die eine ist die des kommenden Retters von der Sünde,

-die andere die des kommenden Königs in Sein Königreich.

1. Korinther 5,7 zeigt uns den Hinweis auf die erste Linie:

Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr <ja bereits> ungesäuert seid! Denn auch unser Passa<lamm>, Christus, ist geschlachtet.

Die ganze Opfergeschichte im AT zeigt uns den Vorschatten Seines Opfers als Passalamn. Viele Psalmen zeugen davon: (*Ps 16,8-10; 22,1-7ff; 18; 41,9-11*) und die Propheten (*Jes 52,14; 53,4-6; Dan 9,26; Sach 11,12ff; 13,1.7*).

Der zweite Grund wird vorausgesagt in vielen AT Schriften:

(*Gen 17,6.16; 49,9ff; Deut 17,14-20; 2Sam 7,12-17; Ps 2,8; 24; 45; 72; 89; 110; Jes 11,1-10; Jer 23,5; 31,31-34; Hes 37,15-24; Sach 14,9*).

Nach diesen Aussagen kam Er in der Doppelrolle als Retter und König; wie Matthäus in 1,1 sagt, war Er der Sohn Davids und auch der Sohn Abrahams. So sagte der Engel Gabriel der Maria...

Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; (Lk 1,32).

Er sagte von sich selber...

Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. (Mt 15,24).

Wie auch immer...

Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an. (Joh 1,11).

Durch die Menge wurde Ihm beim Einzug auf dem Fohlen in Jerusalem bestätigt, dass Er der Sohn Davids sei. (Mat 21,9).

Die religiösen Leiter beeinflussten dieselbe Menge so, dass sie einige Tage später mit ihnen zusammen schrien, kreuzige Ihn!

Somit wurde Er gekreuzigt und starb - und wurde das stellvertretende Opfer, der Retter der Welt, der Eckstein Seiner Kirche. (*Mat 16,18; 21; Apg 20,28; Eph 2,20; 5,25*).

B. DEN VATER ZU OFFENBAREN

Im AT wird Gott als der Schöpfer und Herrscher offenbar. Das AT offenbart uns die Einsheit (Unität), Heiligkeit, Macht, und die Güte Gottes. Christus vervollständigte diese Offenbarung indem Er die Idee "Gott der Vater" hinzufügte.

Mt 6,9 Betet ihr nun so: Unser Vater, der <du bist> in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;

Johannes schrieb...

Joh 1,18 Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> kundgemacht.

Und dass der Vater selber uns liebt...

Joh 16,27 denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

Und weiter...

...euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet. (Mt 6,8).

...euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. (Mt 6,32).

...damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist!... (Mt 5,45).

Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. (1Jo 3,1).

Das Verhältnis, das die Kinder Gottes zu Gott als dem Himmlischen Vater haben dürfen, ist ein kostbares neutestamentliches Konzept.

C. EIN TREUER HOHEPRIESTER ZU WERDEN

Er kam auch in der Bestimmung, sich als ein treuer Hohepriester zu qualifizieren. Christus kam, damit Er in jede erdenkliche menschliche Erfahrung, ausgenommen der Sünde, eintreten konnte, so dass Er sich als Hohepriester qualifizieren konnte. Die alttestamentlichen Hohepriester wurden von den Menschen genommen, damit sie - auch als Menschen treu - die Menschen vertreten konnten.

Hebr 5,1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen eingesetzt im Blick auf das <Verhältnis> zu Gott, damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darbringe.ff.

Und so wurde auch Christus in gleicher Weise aus den Menschen genommen, mit derselben Begründung.

Hebr 5,5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: «Mein Sohn bist {du}, {ich} habe dich heute gezeugt.»

Hebr 2,10 Denn es geziemte ihm, um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit führte, den Urheber ihrer Rettung durch Leiden vollkommen zu machen.

Da gibt es also eine Perfektionierung, die Christus sich durch die Erfahrung als Mensch hier auf Erden aneignete. Beachte weiter:

Hebr 2,17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.

Hebr 4,15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise <wie wir> versucht worden ist, <doch> ohne Sünde.

16 Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Die Tatsache, dass Er die Schmerzen des Hungers spürte, das Verlangen nach Anteilnahme und Sympathie von anderen hatte, die schlaflosen Nächte und die Müdigkeit der harten Arbeit erduldet, jede Art von Versuchung die einen Menschen treffen können erfuhr, dass Er missverstanden und verraten wurde, verurteilt und zur Kreuzigung übergeben, all das und so manches mehr waren Zubereitung für Sein gegenwärtiges Priesteramt.

D. DIE SÜNDE HINWEGZUNEHMEN

Er kam, um durch Sein Opfer die Sünde wegzunehmen.

Hebr 9,26 ...jetzt aber ist er {einmal} in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

Diese Wahrheit wurde schon im Zusammenhang unter "A. Gottes Verheissungen zu bestätigen" genannt, es bedarf aber nochmals einer genaueren und spezifischeren Hervorhebung, Ihn als Hauptgrund aller genannten Gründe aufzuzeigen.

Jesus sagte über Sein Kommen:

Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. (Mk 10,45).

Es ist klar geschrieben, dass Er Mensch werden musste, um für uns zu sterben, um die Sünde von uns zu nehmen.

Hebr 2,9 Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.

1Jo 3,5 Und ihr wisst, dass er geoffenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm.

Einiges muss dazu gesagt werden:

1. Christus kam, um Sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.
2. Um die Menschen durch Seinen Tod von der Sünde zu erlösen.
3. Wir wissen auch, dass Sein Tod stellvertretend war – und
4. dass nicht alle, aber viele gerettet werden.

Die Idee die Sünde hinwegzunehmen, zu entsenden, erinnert an die Ziege als Sündenbock im AT. Am jährlichen Versöhnungstag, wurde eine Ziege als Opfer dargebracht und die andere in die Wüste geschickt.

3Mo 16,20 Und hat er die Sühnung des Heiligtums und des Zelttes der Begegnung und des Altars vollendet, dann soll er den lebenden Ziegenbock herbeibringen.

21 Und Aaron lege seine beiden Hände auf den Kopf des lebenden Ziegenbocks und bekenne auf ihn alle Schuld der Söhne Israel und all ihre Vergehen nach allen ihren Sünden. Und er lege sie auf den Kopf des Ziegenbocks und schicke ihn durch einen bereitstehenden Mann fort in die Wüste,

22 damit der Ziegenbock all ihre Schuld auf sich trägt in ein ödes Land; und er schicke den Ziegenbock in die Wüste.

In Johannes 1,29 heisst es...

...Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

und im Vers 36...

und hinblickend auf Jesus, der umherging, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes!

Jesaja sagt...

Jes 53,6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen <eigenen> Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.

Und wenn es heisst in *Hebräer 2,9damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte*, - so ist damit gemeint, dass er dies stellvertretend für jeden Menschen tat.

Diejenigen, die dieser Wahrheit glauben schenken, sind somit von dem "Selberschmecken" befreit.

Paulus erklärt Folgendes dazu...

2Kor 5,21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

5. Christus kam, um die Menschen zu lehren.
6. Ihnen zu helfen, auch in physischen und materiellen Dingen.
7. Ihnen ein Beispiel und Vorbild zu sein, usw.
8. Aber überall dem kam Er, um für unsere Sünden zu sterben.

Sein Tod ist das erforderliche Fundament für alle anderen Segensgaben deren wir uns erfreuen.

E. DIE WERKE DES TEUFELS ZU VERNICHTEN

Kurz nachdem Johannes in 1. Joh 3,5 erklärte, dass Jesus erschien sei, um die Sünde hinwegzunehmen, sagt er auch, in Vers 8 *...Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.*

Die Bibel sagt...

Hebr 2,14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel.

Das war so geplant, um...

...alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren. (Hebr 2,15).

Durch das Kommen des Christus, ganz besonders durch Sein Werk am Kreuz, wurde Satan besiegt.

Joh 12,31 Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Joh 14,30 Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts.

Satan ist ein besiegter Feind. Er hat den Halt an seinen Subjekten verloren; und eines Tages wird er für ewig im Feuersee versenkt werden.

Offb 20,10 Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dann wird all das, was er (Satan) durch das Wirken der Sünde bearbeitet hat, zu einem Ende kommen, mit Ausnahme der Strafe derer, die seine Nachfolger wurden.

Gott weist darauf hin, "WENN DANN DER GRUND DER ERSTEN ERSCHEINUNG DES CHRISTUS WAR, DIE SÜNDE DER WELT HINWEGZUNEHMEN UND DIE WERKE DES TEUFELS ZU ZERSTÖREN, MUSS ER KEINEN KOMPROMISS, WEDER MIT DER SÜNDE NOCH MIT DEM TEUFEL EINGEHEN, ODER SIE WERDEN SICH IN DER POSITION WIEDER FINDEN, SELBER GEGEN DEN CHRISTUS ZU KÄMPFEN." (Stott, The Epistles of John, p. 25).

F. UNS DAS BEISPIEL EINES HEILIGEN LEBENS ZU GEBEN

Auch wenn dieser Grund nicht überall und in vielen Bibelstellen zu finden ist, wird er doch in manchen Referenzen eingeführt und gebraucht. z.B. in...

Mt 11,29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und «ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen».

1Petr 2,21 Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt.

1Jo 2,6 Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.

Die Verfasser der Heiligen Schrift waren sozusagen "unfehlbare Lehrer" aber sie waren keine "unfehlbaren Wesen".

Christus alleine war Der Unfehlbare in den Lehren und in Seinem Wesen.

Es war notwendig, dass Er uns zeigte, was Gott von uns wollte, was unser Wesen anbelangt. Christus ist der Retter der Glaubenden, und Er ist auch ihr Vorbild. Zum Ungläubigen sagt die Bibel,

"Glaube und lebe" und zum Glaubenden, "folge mir nach".

Diese Ordnung wird nie umgekehrt. **Der stärkste Antrieb zur Heiligkeit ist das Vorbild und nicht die Vorschrift**, ganz speziell das Vorbild, mit dem wir eng verbunden sind.

2Mo 34,29 Es geschah aber, als Mose vom Berg Sinai herabstieg - und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in Moses Hand, als er vom Berg herabstieg -, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Gesichtes strahlend geworden war, als er mit ihm geredet hatte.

So wird auch der Glaubende umgewandelt, in dasselbe Bild unseres Herrn durch...

2Kor 3,18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist, <geschieht>.

G. UNS FÜR DEN ZWEITEN ADVENT ZUZURÜSTEN

Die Schrift sagt:

Hebr 9,28 so wird auch der Christus, nachdem er {einmal} geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne <Beziehung zur> Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Es gibt sie, die zwei Stufen der Errettung:

1. Die Bereitstellung und 2. Die Einsetzung (Applikation).

Die Bereitstellung muss zuerst kommen - bevor eine Applikation der Errettung sein kann.

"Heute, im Jetzt sich manifestierend", wird viel der bereitgestellten Errettung durch Christus, in die Einsetzung gebracht.

Glaubende werden errettet von der Strafe und der Sündenschuld in dem Moment wo sie Christus aufnehmen, sie werden befreit von der Kraft der Sünde, durch die Fürbitte des Christus und durch das sich in Ihn ergeben mit ihrem ganzen Sein; aber sie sind nicht gerettet von der Gegenwart der Sünde, solange sie nicht von Ihm zu Ihm hin genommen wurden.

Im Weiteren ist da auch die Erlösung des Leibes. Als Christus am Kreuze starb, tat Er dies für den ganzen Menschen. Aber die körperliche Heilung ist heute nicht jedermann garantiert, und die körperliche Unsterblichkeit liegt noch in der Zukunft.

Und so verhält es sich auch mit der Erlösung der ganzen Schöpfung. Am Kreuz erkaufte sich Christus die ganze Schöpfung, aber Er hält die praktische Erlösung zurück, bis zu dem Tage, an dem die Söhne Gottes offenbar werden.

Röm 8,18 Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin,

21 dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.

23 Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht?

25 Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

Es ist wie in...

Offb 5,6 Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.

7 Und es kam und nahm <das Buch> aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.

Christus wird die Siegel des Buches öffnen, die Besitzesurkunde des erworbenen Besitzes.

Sein erstes Kommen war nötig um Sein zweites vorzubereiten.

2. Das Wesen der Fleischwerdung Christi

Es gibt da einige klassische Passagen zu diesem Thema. In Philipper 2,6 wird die Gesinnung des Christus Jesus offenbar.

Phil 2,5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>, 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

Die Menschwerdung begann also bereits in der Denkweise des Christus. Obwohl Er gleich war mit Gott, hielt Er es nicht für etwas, was Er umklammern und festhalten, oder mit Gewalt beibehalten müsste. Das Menschwerden war für Ihn keine persönliche Bedrohung. Das ist eine Eigenschaft der Demut und der Bescheidenheit. Die Stolzen sind nicht nur ängstlich alles festhalten zu wollen, was sie besitzen, sondern möchten dazu auch noch alles haben, was sie noch nicht haben.

Zwei primäre Dinge liegen der Fleischwerdung zu Grunde:

- A. Christus Jesus leerte sich selber.**
- B. Er wurde gleich den Menschen gemacht.**

A. CHRISTUS JESUS LEERTE SICH SELBER

An erster Stelle werden wir gelehrt, dass Christus Jesus "sich selber leerte".

Phil 2,7 Aber er machte sich selbst zu nichts¹ und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden.

¹G2758 - kenoō - ken-o'-o von G2756 kenosis; leer machen, das heisst, (bildlich) demütigen, erniedrigen, neutralisieren, widerlegen: - machen (ohne Effekt, von keinem (guten) Ruf (Rang), aufheben, entleeren), nichts zu sein.

Unglücklicherweise haben manche diesen Akt fälschlich ausgelegt, indem sie ihn in etwa so beschrieben:

Sie sagen, dass sich Christus selber der relativen Attribute - wie der Allweisheit, Allgegenwart, Allmacht - entleert hätte, während Er die immanenten (innewohnenden) - seine Heiligkeit, Liebe und Treue - behielt. Es wird gelehrt, dass Er tiefes Wissen hatte, aber nicht das Vollkommene; Er mächtig war, aber nicht allmächtig.

Wie auch immer, dies ist nicht die Wahrheit. Christus wies immer wieder auf Seine göttliche Weisheit hin. Wir lesen in...

Joh 2,24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte 25 und nicht nötig hatte, dass jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.

Ebenso wusste Er auch alle Dinge die über Ihn kommen würden.

Joh 18,4 Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?

Was seine Macht anbelangt, so lesen wir nicht nur, dass Er Wind und Wetter Einhalt gebot, sondern auch auf wundersame Weise die Hungrigen speiste, Kranke heilte, Dämonen austrieb, Tote auferweckte, aber auch dass Er häufig die Menschen um Seiner Werke willen zum Glauben aufrief, wenn sie auch nicht Seinen Worten glauben schenkten.

Joh 6,36 Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt.

Joh 10,25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir;

Joh 10,37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht!

38 Wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater!

Joh 14,11 Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!

Joh 15,24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie <sie> gesehen und <doch> sowohl mich als auch meinen Vater gehasst.

Johannes präsentiert einige Wunder aus dem Dienst Christi, so dass seine Leser glauben würden, dass Jesus der Christus der Sohn Gottes ist - und durch den Glauben Leben hätten.

Joh 20,31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Mit Sicherheit zeigten die Werke Elias und Elisass nicht, dass Gott in Ihnen Fleisch geworden war, weil sie die Werke durch die Kraft des Geistes taten. Wir aber sind dazu aufgerufen, an den Christus als an Gott zu glauben, weil Christus Gott ist und es durch Seine Werke gezeigt hat. Das kann nur sein, wenn Er sie, oder mindestens viele davon, durch Seine eigene göttliche Macht gewirkt hat.

Joh 10,18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

Christus wirkte Wunder durch Seine innewohnende göttliche Kraft.

Mt 9,28 Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich dies tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr.

Die Apostel taten die Werke in und durch Seinen Namen, und Christus tat und tut Wunder manchmal durch die Kraft des Heiligen Geistes, und nicht durch Seine eigene.

Mt 12,28 Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.

Viele Dinge geschahen in der Fleischwerdung Christi

In einer Art und Weise wurde Seine Herrlichkeit "verschleiert", aber nicht auf- oder abgegeben.

Joh 1,14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Joh 2,11 Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

Joh 17,5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!

Er hat willentlich den Reichtum der Himmel verlassen, damit die Menschen durch Seine angenommene Armut reich werden konnten.

2Kor 8,9 Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit {ihr} durch {seiner} Armut reich würdet.

Er hat unverherrlichtes menschliches Fleisch angenommen, welches Schwachheit, Schmerz, Versuchung und engen Grenzen unterworfen war.

Freiwillig verzichtete Er darauf, Sein göttliches Vorrecht zu gebrauchen, wie Allmacht, Allgegenwart, Allweisheit, um Seinen Weg einfacher zu gestalten.

Er ermüdete durch die langen Reisen von einem Ort zum anderen, und nahm zu an Weisheit und Erkenntnis; das obwohl Er Seine göttlichen Befähigungen nicht

abgelegt hatte. Er machte keinen Gebrauch davon, obwohl Er sie immer hatte, damit identifizierte Er sich auch vollkommen mit den Menschen.

Wie Walvoord schreibt: "DER AKT DER >KENOSIS< KANN RICHTIG VERSTANDEN WERDEN, WENN WIR WISSEN, DASS CHRISTUS KEIN EINZIGES SEINER GÖTTLICHEN ATTRIBUTE ABGEGEBEN HATTE, ABER DASS ER FREIWILLIG IHREN EINSATZ EINSCHRÄNKTE UND SICH GANZ AUF SEINEN EINSATZ ALS MENSCH UNTER MENSCHEN UND IHREN EINSCHRÄNKUNGEN ZU LEBEN AUSRICHTETE." (Walvoord, Jesus Christ or Lord, p. 144).

Wenn wir die Schrift in ihre Ganzheit betrachten, so lehrt sie uns, dass Christus vor allem Seine Freiheit, über den Gebrauch der relativen und im Zusammenhang stehenden Attribute göttlicher Eigenschaften unterstellte.

Er hatte nicht und nie in irgend einer Art und Weise Seine absoluten, immanenten (innewohnenden) Fähigkeiten aufgegeben.

Er war immer vollkommen heilig, gerecht, erbarmend, wahr, treu - und Er war immer liebend mit der Intensität Seines Seins (Wesens).

Aber Er leerte sich selber, indem Er auf die unabhängige Ausübung Seiner relativen Attribute verzichtete.

Dementsprechend war Er allwissend, allmächtig und allgegenwärtig, so wie der Vater Ihm all diese Eigenschaften gegeben hatte. Dieser Teil ist auch involviert mit dem Aufgeben der Herrlichkeit:

Joh 17,5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!

-und mit dem Annehmen der Form eines Knechtes...

Phil 2,7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

-Dadurch wird die wahre und richtige Einsicht entfaltet, indem Jesus von den Dingen spricht, die Ihm der Vater gezeigt hatte...

Joh 5,20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit {ihr} euch wundert.

Joh 8,38 Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe; auch {ihr} nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

-Und indem Er vom Vater gelehrt wurde...

Joh 8,28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.

-Und die Werke die der Vater Ihm zu tun gab...

Joh 5,36 Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat, dass ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

-Und die Tatsache, dass Ihm der Vater die Autorität gab...

Joh 10,18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

-Und der Vater salbte Ihn mit Geist und Kraft...

Apg 10,38 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

-Und Er dadurch zur (rechten) Zeit Dämonen austreibe...

Mt 12,28 Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.

-Und Er durch den Heiligen Geist den Aposteln Befehl gab...

Apg 1,2 bis zu dem Tag, an dem er <in den Himmel> aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte.

-Und sich selber, durch den ewigen Geist, Gott als Opfer gab...

Hebr 9,14 wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist <als Opfer> ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Müller kommentiert: DURCH DIE EXISTENZ IN GOTTES FORM, ENTLEERTE ER SICH SELBER. DA IST NICHTS ERWÄHNT VON IRGENDWELCHER AUF- ODER ABGABE DER GÖTTLICHEN EIGENSCHAFTEN, DER GÖTTLICHEN NATUR, ODER DER FORM GOTTES, ABER NUR EIN GÖTTLICHES PARADOXON WIRD HIER BESTÄTIGT: ER ENTLEERTE SICH SELBER, INDEM ER SICH ETWAS ANEIGNETE UND DAMIT FÜLLTE, UND ZWAR DIE EIGENSCHAFTEN DES WESENS, DIE NATUR ODER FORM EINES KNECHTES ODER SKLAVEN. BEI SEINER FLEISCHWERDUNG BEHIELT ER DIE FORM GOTTES, UND ALS SOLCHES IST ER HERR UND HERRSCHER ÜBER ALLE UND ALLES, ABER ER AKZEPTIERTE UND NAHM AN, AUCH DIE FORM UND NATUR EINES DIENERS, ALS TEIL SEINES MENSCHSEINS. (Müller, The Epistle of Paul to the Philippians and to Philemon, p. 82).

B. ER WAR DEN MENSCHEN GLEICH GEWORDEN

In der existierenden Form als Gott, kam Er um den Menschen gleich zu werden.

Phil 2,7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden.

Derjenige welcher Gott war und Gott ist wurde Mensch. Johannes proklamiert...

Joh 1,14 das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

1Jo 4,2 Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott;

2Jo 1,7 Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.

Christus bekam einen menschlichen Leib.

Hebr 10,5 Darum spricht er, als er in die Welt kommt: «Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet;

So konnte Gott unter uns wandeln!

Denn in Christus...

Kol 2,9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;

Wenn es heisst dass Christus Fleisch wurde, so heisst das nicht, dass Er sündhaftes Fleisch wurde!

Paulus bestätigt...

Röm 8,3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, <tat> Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde¹ und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte,

¹Was die *"Gleichgestalt des Fleisches der Sünde"* meint, hat Murray folgendermassen erklärt:

WAS PAULUS DAMIT MEINTE, INDEM ER DAS WORT "GLEICHGESTALT" GEBRAUCHTE, WAR AUF DEN NATÜRLICHEN LEIB DES HERRN BEZOGEN, UM NICHT IRGEND EINEN ZWEIFEL ÜBER DIESE NATÜRLICHE BESCHAFFENHEIT OFFEN ZU LASSEN. DIESER AUSDRUCK WIDERSPRICHT PAULUS' AUSSAGE AN ANDERER STELLE IM SELBEN BRIEF UND AUCH IN ANDEREN BRIEFEN. HIER STEHT ER UNTER DEM ZWANG DIESE WORT ZU GEBRAUCHEN, WEIL ER DEN AUSDRUCK *"FLEISCHES DER SÜNDE"* NENNT (ODER SÜNDHAFTES FLEISCH), DAMIT ABER NICHT SAGEN KONNTE, DASS GOTT SEINEN SOHN IN SÜNDHAFTEM FLEISCH SANDTE – DESHALB DAS WORT *"GLEICHGESTALT"* DAVORSETZTE. OHNE DIES HÄTTE ES DEM DER SÜNDENLOSIGKEIT JESUS WIDERSPROCHEN, WELCHE DAS NT DURCHS BAND BEZEUGT. (Murray, *The Epistle to the Romans*, I, p. 280).

Weitere Schriftstellen über die Fleischwerdung:

Röm 1,3 über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach

Gal 4,4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

1Tim 3,16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Hebr 2,14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,

Nicht nur wurde Christus Mensch, sondern weil Er in der Form Gottes blieb, wurde Er auch zum Diener...

Phil 2,7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

Hendriksen erklärt: DER TEXT MEINT NICHT, DASS ER SEINE GÖTTLICHE FORM FÜR EINE KNECHTISCHE ZUM DIENEN AUSGETAUSCHT HATTE, SONDERN WIE SO OFT BESTÄTIGT WIRD; NAHM ER DIE KNECHTSGESTALT AN, INDEM ER IN DER FORM GOTTES BLIEB! DAS IST EXAKT DAS, WAS UNSERE ERRETTUNG ÜBERHAUPT ERMÖGLICHT UND SIE AUCH FERTIGBRINGT. (HENDRIKSEN, EXPOSITION OF PHILIPPIANS, SEITE 109).